



## Aktive Berliner Senioren

[www.aktive-berliner-senioren.de](http://www.aktive-berliner-senioren.de)

Dies ist der erste Informationsbrief des neuen Netzwerkes

für die Mitglieder des Netzwerkes  
und weiterer Interessierter

Sehr geehrte/r TEST TEST

Aus dem Arbeitskreis Berliner Senioren heraus hat sich nach dessen Auflösung das ABS-Netzwerk "Aktive Berliner Senioren" gebildet. Dieses hat nun seine Arbeit aufgenommen. Der Anreiz für eine Mitgliedschaft: sie ist **kostenlos**. Neben Organisationen können auch Einzelpersonen aufgenommen werden. Die Auftaktveranstaltung des Netzwerkes fand am 22.2.17 mit der Vorsteherin der BVV-CW statt.

Das Format für diesen Infobrief ist auch für die Lesbarkeit auf dem Smartphone gewählt.

*Anmerkung:*

*da bei Einigen der Wunsch besteht, diesen Brief im pdf-Format zu erhalten, ist er dementsprechend auch als Anhang beigefügt*

### **Inhalt/Content**

- Rentenangleichung Ost-West
- Anhebung der Altersgrenzen von Beamtinnen und Beamten und Richterinnen und Richtern des Bundes
- Veranstaltungen/ Termine
- Veranstaltungsnachlese 2.2.17
- Informationen-Broschüren  
BAGSO-Broschüre/ Schiedsämter
- Hinweise auf Homepage und facebook des Netzwerkes

## **Rentenangleichung Ost-West**

mitgeteilt von:

Joachim Jetschmann

SeniorenSTÄRKEN - Informationen für Seniorinnen und Senioren in Berlin

## **Rentenangleichung Ost-West**

Ab 2025 wird die Rente in ganz Deutschland einheitlich berechnet. Der Rentenwert Ost wird an den im Westen geltenden Rentenwert schrittweise angeglichen. Das hat die Bundesregierung mit dem Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz beschlossen.

Fast 30 Jahre nach dem Mauerfall wird nun auch in der Rente die Einheit vollendet. Gut sechs Millionen Menschen aus den neuen Bundesländern zahlen derzeit in die gesetzliche Rentenversicherung ein. Sie werden davon profitieren, dass es künftig keine Unterschiede mehr bei der Rente gibt.

Ab dem 1. Juli 2018 wird der Rentenwert Ost an den im Westen geltenden Rentenwert in sieben Schritten angeglichen: im ersten Schritt auf 95,8 Prozent des Westwertes, dann in den darauffolgenden Jahren um jeweils 0,7 Prozent. Zum 1. Juli 2024 beträgt demzufolge der Rentenwert Ost 100 Prozent des Rentenwerts West.

Der Rentenwert (Ost) soll im Verhältnis zum aktuellen Rentenwert betragen:

zum 1. Juli 2018 95,8 Prozent

zum 1. Juli 2019 96,5 Prozent

zum 1. Juli 2020 97,2 Prozent

zum 1. Juli 2021 97,9 Prozent

zum 1. Juli 2022 98,6 Prozent

zum 1. Juli 2023 99,3 Prozent

zum 1. Juli 2024 100 Prozent

Ab dem 1. Januar 2019 wird schrittweise auch die Bewertung der Arbeitsentgelte angepasst. Damit verringert sich nach und nach die Hochwertung der Verdienste in den neuen Bundesländern, so dass zum 1. Januar 2025 die Hochwertung ganz entfällt.

Ab 2025 wird die Rentenanpassung also auf der Grundlage der gesamtdeutschen Lohnentwicklung erfolgen – und zwar für ganz Deutschland. Die Angleichung wird auf die gesetzliche Unfallversicherung und die Alterssicherung der Landwirte übertragen. Angeglichen werden auch die Beitragsbemessungsgrenzen – ebenfalls in sieben Schritten.

Die Rentenversicherung wird in den ersten Jahren die zusätzlichen Kosten der Angleichung selbst übernehmen. Ab dem Jahr 2022 wird der Bundeshaushalt einen Zuschuss leisten: in 2022 zunächst 200 Millionen Euro, von 2023 bis 2025 jährlich jeweils 600 Millionen Euro mehr. Ab dem Jahr 2025 wird somit der Bundeszuschuss dauerhaft jährlich zwei Milliarden Euro höher ausfallen.

Die Kosten der Rentenangleichung steigen mit den Angleichungsschritten von 600 Millionen Euro im Jahr 2018 auf voraussichtlich 3,9 Milliarden Euro im Jahr 2025. Der Bundeszuschuss wird also ab 2025 rund die Hälfte der jährlichen Mehrausgaben decken. Ziel ist es, dass die Beiträge zur Rentenversicherung stabil bleiben. Die DDR-Alterssicherung wurde zum 1. Januar 1992 in die gesetzliche Rentenversicherung der Bundesrepublik mit dem Renten-Überleitungsgesetz einbezogen. Im Renten-Überleitungsgesetz wurde damals festgelegt: Bis zur Herstellung einheitlicher Einkommensverhältnisse in ganz Deutschland werden für die neuen Bundesländer andere Berechnungsgrößen als für die alten Bundesländer gelten.

Der aktuelle Rentenwert (Ost) ist seit dem 1. Juli 1991 von 10,79 Euro auf 28,66 Euro am 1. Juli 2016 gestiegen. Er hat sich also fast verdreifacht. Der für die alten Bundesländer maßgebende aktuelle Rentenwert hat sich in demselben Zeitraum von 21,19 Euro auf 30,45 Euro um 44 Prozent erhöht. Der aktuelle Rentenwert (Ost) hat sich damit seit der Rentenüberleitung von rund 51 Prozent auf 94,1 Prozent des Westwerts erhöht.

Maßgeblich für die Berechnung der Renten ist die Entwicklung der Löhne. Im Osten werden für die Berechnung die Arbeitsentgelte am Durchschnittsentgelt (West) gemessen. Sie wurden für die Rentenberechnung mit dem Hochwertungsfaktor aufgewertet. Damit wirkte sich das geringere Lohnniveau in den neuen Bundesländern nicht nachteilig auf die Rentenhöhe aus. Die bis zum 31. Dezember 2024 hochgewerteten Verdienste bleiben erhalten. Daraus bereits ermittelte Entgeltpunkte (Ost), zum Beispiel bei laufenden Renten oder im Versorgungsausgleich, werden zum 1. Juli 2024 durch Entgeltpunkte ersetzt. Sie werden mit dem bundeseinheitlichen aktuellen Rentenwert bewertet.

Bereits im Koalitionsvertrag 2013 wurde vereinbart, den Renten-Angleichungsprozess fortzusetzen. Darin heißt es: "Zum Ende des Solidarpaktes, also 30 Jahre nach Herstellung der Einheit Deutschlands, wenn die Lohn- und Gehaltsangleichung weiter fortgeschritten sein wird, erfolgt in einem letzten Schritt die vollständige Angleichung der Rentenwerte. Zum 1. Juli 2016 wird geprüft, wie weit sich der Angleichungsprozess bereits vollzogen hat und auf dieser Grundlage entschieden, ob mit Wirkung ab 2017 eine Teilangleichung notwendig ist."

Am 24. November 2016 hatten sich die Spitzen der Koalitionsfraktionen auf die Vereinheitlichung der Renten in Ost und West und das Abschmelzen der Hochwertung der Ostentgelte geeinigt. Schrittweise wird nun die Anpassung erfolgen und im Jahr 2025 abgeschlossen sein. Inkrafttreten soll das Gesetz zum 1. Juli 2018.

### **Anhebung der Altersgrenzen von Beamtinnen und Beamten und Richterinnen und Richtern des Bundes**

mitgeteilt von:

Joachim Jetschmann

SeniorenSTÄRKEN - Informationen für Seniorinnen und Senioren in Berlin

### **Anhebung der Altersgrenzen von Beamtinnen und Beamten und Richterinnen und Richtern des Bundes**

Dem Bundestag liegt zur Unterrichtung (Drucksache 18/11117) der "zweite Bericht der Bundesregierung zur Anhebung der Altersgrenzen von Beamtinnen und Beamten und Richterinnen und Richtern des Bundes" vor.

Danach hält die Bundesregierung auch für die Beamten und Richter des Bundes weiterhin an der Anhebung der Altersgrenzen fest. Die tragenden Gründe für die 2007 beschlossene Anhebung gälten nach wie vor und würden durch die jüngeren Entwicklungen bestätigt, heißt es in der Vorlage. Der öffentliche Dienst bleibe angesichts des demografischen Wandels ebenso wie andere Arbeitgeber gefordert, "die Erfahrung und das Wissen der älteren Beschäftigten stärker zu nutzen, weil die Zahl junger, qualifizierter Erwerbspersonen und damit das Angebot an nachrückenden Arbeitskräften prognostisch zurückgeht".

Um den Auswirkungen der demografischen Entwicklung entgegen wirken zu können, bleibe es daher "sinnvoll und vertretbar, die Regelaltersgrenze für die Beamtinnen und Beamten des Bundes - wie in der gesetzlichen Rentenversicherung auch - seit 2012 schrittweise vom

vollendeten 65. auf das vollendete 67. Lebensjahr anzuheben (bis zum Jahr 2029)", schreibt die Regierung weiter. Der lange Zeitraum ermögliche es, die Arbeitsbedingungen an die Bedürfnisse der älter werdenden Belegschaften anzupassen, und für die Betroffenen, ihre jeweilige Lebensplanung auf den späteren Eintritt in den Ruhestand auszurichten. Zugleich werde durch die Anhebung der Altersgrenzen das Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge in den nächsten zehn bis 15 Jahren zeitlich abgedeckt.

Untersuchungen, die seit der Anhebung der Altersgrenzen durchgeführt wurden, um die Auswirkungen des Älterwerdens zu beleuchten, belegen dem Bericht zufolge, "dass ein längeres Erwerbsleben für die Beschäftigten keine Bedrohung ist, sondern als Chance für mehr Wohlstand und Teilhabe genutzt wird". So sei beispielsweise der Anteil aller Erwerbstätigen im Alter von 54 bis 65 Jahren zwischen 1996 und 2014 deutlich gestiegen, ohne dass sich der Großteil über- oder unterfordert gefühlt habe. Selbst im Ruhestand gingen immer mehr Menschen einer Erwerbstätigkeit nach.

"Da infolge der Anhebung tendenziell mehr ältere Erwerbstätige beschäftigt sein werden, ist die Verschiebung der Altersgrenzen mit Maßnahmen zu verbinden, die die Arbeitsfähigkeit der Älteren sichern", wie die Bundesregierung ferner ausführt. Aus diesem Grund habe sie eine Reihe von dienst- und tarifrechtlichen sowie personalpolitischen Maßnahmen ergriffen, die auf eine längere Erwerbstätigkeit ausgerichtet seien. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen sei aber nicht nur aus Beschäftigtensicht wünschenswert, sondern auch aus Arbeitgebersicht wichtig für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes.

### Veranstaltungen/ Termine

- Mi, 22.03.2017

#### **Natur für Senioren: ist der Frühling jetzt da?**

11.00-12.30 Uhr

Treffpunkt: Britzer Garten, Eingang Mohriner Allee

Entgelt 2 EUR

Ob zum Frühlingsbeginn die ersten Frühlingsboten zu finden sind, will Dr. Friedrich-Karl Schembecker herausfinden.

Veranstalter: Freilandlabor Britz e.V.

- Sa, 01.04.2017

#### **Kunst und Biologie:**

#### **Pflanzen und Tiere mythologischer Gemälde**

11.30-13.00 Uhr

In den Erzählungen der griechischen und römischen Mythologie spielen viele Tiere und Pflanzen eine Rolle

Ursula Müller vom Freilandlabor Britz und Thomas Hoffmann nähern sich dieser Thematik

Eine Veranstaltung der staatlichen Museen zu Berlin mit dem Freilandlabor Britz e.V.

Entgelt 10 EUR zzgl. Eintritt

#### **Veranstaltungsort:**

Gemäldegalerie- Kulturforum Potsdamer Platz

- ab 12.05.2017

#### **Woche der pflegenden Angehörigen ab 12.05.2017**

Preisverleihung für den Pflegebär oder den pflegecompass bei der Eröffnungsgala am 12.5.2017 ab 16 Uhr in der Heinrich Böll Stiftung Berlin

- Sa, 24.06.2017

#### **Berliner Seniorenwoche 2017 Sa, 24.06.2017**

Leitthema: Älter werden im Kiez  
 09:30 bis 17:00 Uhr  
 auf dem Breitscheidplatz  
 Durchführender Veranstalter ist das Sozialwerk e.V.

- 08.09.2017  
 Berliner Freiwilligentag

Der Freiwilligentag am 8. und 9. September findet wieder im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements statt. Bei Mitmachaktionen in der ganzen Stadt zeigen soziale Organisationen, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist – und wie viel Spaß es macht, sich zu engagieren. Machen Sie mit! Öffnen Sie als sozialer Träger Ihre Türen für interessierte Menschen aus der Nachbarschaft. Beteiligen Sie sich als Freiwillige/r an Mitmachaktionen und schnuppern Sie in die Welt des Ehrenamts hinein. Ziel des Berliner Freiwilligentages ist es, die Vielfalt der Freiwilligenarbeit zu verdeutlichen und ein Zeichen für Engagement, Beteiligung und Zivilgesellschaft zu setzen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern Tagesspiegel, Sternenfischer Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick, Stiftung Gute-Tag, Oskar – Freiwilligenagentur Lichtenberg und Verband für soziokulturelle Arbeit stellen wir in ganz Berlin für zwei Tage das bürgerschaftliche Engagement in den Mittelpunkt. Am 17. September sind alle Engagierten dann herzlich zur großen Dankeschön-Feier eingeladen <http://www.freiwilligentag.berlin/>

### Veranstaltungsnachlese

Die Auftaktveranstaltung des ABS-Netzwerkes am 22.02.2017 wurde in Kooperation mit der SV CW durchgeführt. Beleuchtet wurden die politischen Strukturen und das damit zusammenhängende Bezirksverwaltungs-gesetz. Im engen Schulterschuß mit der Bezirkspolitik übernahm die BVV-Vorsteherin Anne Hansen die Schirmherrschaft, die sich ebenfalls in den Vortragsablauf einbrachte. Wünsche von Institutionen und Bürgern können im Erkennen der Abläufe somit möglicherweise besser in die Politikeingebracht werden.

Aus der Diskussion und den Rückmeldungen ergab sich der Wunsch solche Informations- und Aufklärungsveranstaltungen öfter durchzuführen.

<http://aktive-berliner-senioren.de/index.php?ka=1&ska=1&idn=104&idr=5>



BVV-Vorsteherin Anne Hansen und Vorsitzender Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf

## Informationen/ Broschüren

- **BAGSO Broschüre**

Konflikte im Heim- Verbraucherschlichtung als Chance"



[LINK zur Broschüre](#)

- **Schiedsämter**



In diesem Zusammenhang will das Netzwerk auch auf die Streitschlichtung der Schiedsämter in den Bezirken hinweisen.

Die Kosten für ein Verfahren liegen bei ca. 40 EUR

Manchmal erscheinen Rechtstreitigkeiten unausweichlich, nicht immer aber müssen gleich Gerichte bemüht werden. Oft ist ein Schiedsverfahren die zeitsparendere und kostengünstigere Alternative. Das Schiedsverfahren ist eine Einrichtung zur vor- und außergerichtlichen Klärung bestimmter Rechtstreitigkeiten. Dies **betrifft sowohl zivil- als auch strafrechtliche Angelegenheiten.**

In jedem Bezirk gibt es ehrenamtlich tätige Schiedsfrauen und -männer, die von der Bezirksverordnetenversammlung für die Dauer von jeweils fünf Jahren gewählt werden. Ihre Aufgabe ist es, zwischen den Streitenden zu vermitteln.



Sie unterliegen der absoluten Schweigepflicht und haben die nötigen Befugnisse, um eine rechtlich verbindliche Einigung durchzuführen. Die Verfahren finden zumeist in privater Umgebung statt. Aufgabe der Schiedsleute ist es, einvernehmliche Lösung für Streitigkeiten zu finden.

Suche nach Schiedspersonen in den Berliner Bezirken:

<http://www.bds-berlin.com/93.html>

## Homepage und facebook

### **Homepage** ABS-Netzwerk

[www.aktive-berliner-senioren.de](http://www.aktive-berliner-senioren.de)

Homepage des Netzwerkes ist mit veränderten Schwerpunkten neu gestaltet. Die Aufgabenstruktur in einer ersten Konzeptionsphase kann abgerufen werden unter dem Reiter ABS.

Der Rubrik "Anfragen/Anträge aus dem Abgeordnetenhaus" wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet

Aus der Überleitungsphase des ehemaligen Arbeitskreises Berliner Senioren sind auch noch ältere Beiträge übernommen



### **facebook**

Die facebook-Seite ist öffentlich zugänglich. Fremdes posting ist nicht zulässig.

Das Format des Infobriefes ist auf die Lesbarkeit auf dem Smartphone ausgerichtet.



<https://www.facebook.com/Aktive-Berliner-Senioren-ABS>

### **Impressum / Impress**

Steuerungsgruppe:

Jens Friedrich/ Gabriele Wrede/ Marion Halten-Bartels

[aktive-berliner-senioren@gmx.de](mailto:aktive-berliner-senioren@gmx.de)

(030)885 45 00